

**EINLEITUNG**

## Zusammenfassung

Der von uns präsentierte Band der Serie „Wratislavia Antiqua“ unterscheidet sich ein wenig in seinem Charakter von den bisher veröffentlichten. Es wird nicht der mittelalterlichen Stadt gewidmet, sondern dem Siedlungsmilieu, in dem sie entstanden ist. Neue, wertvolle Angaben zu diesem Thema brachten denn Ausgrabungen, die für den Bau einer Tankstelle und eines anliegenden Nutzkomplexes an der Karkonoska-Straße (dt. Waldenburger Straße) in Wrocław-Partynice (dt. Breslau-Hartlieb), an der Stelle, wo die von der Stadt hinausgehende Südstraße das Tal der Ślęza (dt. Lohe) überquert, aufgenommen wurden. Die Untersuchungen waren von einem Notcharakter, sie waren auch bei ungeheuer schwierigen Wetterbedingungen geführt, und daher ergab sich die Notwendigkeit, die Explorations- und Dokumentierungsmethoden bedeutend zu vereinfachen. Die auf einer beträchtlichen, denn 1,25 ha großen Fläche freigelegten Spuren der Menschenaktivität ließen jedoch die Weise, wie diese in der Geschichte der Breslauer Region wichtige Stelle in der Vergangenheit ausgenutzt worden war, bestimmen.

In gewissem Sinne ist diese Stelle für das ganze Siedlungsmilieu, in dem sich das mittelalterliche Breslau gestaltet hat, repräsentativ. Dies zeigen aufeinanderfolgende, in diesem Band enthaltene Studien. Nach einer kurzen Besprechung der archäologischen Forschungen finden wir darin eine Charakteristik der natürlichen Umwelt, in welcher der Mensch seine Aktivität in der Vergangenheit entwickelt hat. Spuren der ältesten Durchdringung auf der Fundstelle in Partynice greifen vielleicht bis ins Mesolithikum zurück, doch erst in der Jungsteinzeit weilten dort kleine Hirtengruppen, die ihre Herden auf die Weiden im Ślęza-Tal trieben. Auf eine ähnliche Weise benutzte man diese Stelle in den Anfängen der Bronzezeit. Sie waren auch interessant für die Bevölkerung der Lausitzer Kultur vom Ende der Bronzezeit und dem Beginn der Eisenzeit, der Charakter ihrer Aktivität steht doch noch zur Diskussion. Großes Interesse verdienen auch Belege für zwei kleine, in den letzten Jahrhunderten v.u.Z. bestehende Siedlungen zweier chronologisch unterschiedlicher Kulturgruppen. Die Sache ist desto mehr beachtenswert, daß freilich eben aus der Wende zu unserer Zeitrechnung der bekannte Depotfund des Bernsteinrohstoffes, vor Jahren in der Nähe, an der gegenüberliegenden Seite der Karkonoskastraße stammt.

Am zahlreichsten traten Spuren der dort existierenden frühmittelalterlichen Ansiedlung, eines kleinen Dorfes, das im 11. Jh. entstand und das nächste Jahrhundert lang bestand, auf. Es war demnach ein Teil des Besiedlungshinterlands für die sich damals am Oderübergang, auf der Dominsel und an den beiden Flußufern, entwickelnde Frühstadt. Es ist die erste fast im ganzen freigelegte Siedlung der Ackerbauer und Züchter aus dieser Zeit im Gebiet des heutigen Breslau und eine der wenigen dieser Art, die im Gebiet ganz Schlesiens erkannt worden sind. Der Stand der Erhaltung von archäologischen Relikten erschwert die Wiederherstellung vieler Einzelheiten, doch eine eingehende Analyse von Funden läßt einige wichtige Schlüsse zur räumlichen Struktur der Siedlung und der materiellen Kultur deren Bewohner formulieren. Die Ausgrabungen veranschaulichten, wie auch andere, in den Überlieferungen aus dem 12.–13. Jh. vermittelten Dorfsiedlungen, die in der nächsten Nachbarschaft der sich damals gestaltenden Stadt, hatten aussehen können.

Die Sammlung der hierbei dargestellten Studien ist ein gewisser wissenschaftlicher Vorschlag. Die an vielen Stellen Breslaus geführten archäologischen Notgrabungen stellen vor die Forschungsteams neue, schwierige Aufgaben. Freilich anders sind die Arbeitsbedingungen auf den mehrschichtigen Fundstellen innerhalb der mittelalterlichen Stadt, anders auch außerhalb deren, wo die Erscheinung der anwachsenden Kulturschichten nicht stattgefunden hat, und die intensive Ausnutzung des Geländes zur weitgehenden Zerstörung der Überreste der alten Besiedlung beigetragen hat. Die in Wrocław-Partynice erkannte Fundstelle ist Beispiel für den zweiten Fall. Trotz vieler Schwierigkeiten heuristischer Art konnten dort durch eine vielseitige Analyse wertvolle, unseres Erachtens, Nachrichten zur Benutzungsweise in der Vergangenheit dieser sich in der Landschaft Breslaus auszeichnenden Stelle gewonnen werden.

Die Verfasser der Veröffentlichung fühlen sich dankbar verpflichtet, denjenigen ihren Dank abzustatten, die Bedeutung der archäologischen Forschungen zur Erkennung unseres ältesten, bisher unter der Erdoberfläche verborgenen und durch die volle Vernichtung angedrohten Kulturerbes zu schätzen wußten, und nämlich den Firmen „Aral Service Center“, „McDonald's – Polska“ und „Viessmann“, die sowohl die Ausgrabungen als auch Bearbeitung deren Ergebnisse finanziell unterstützt haben.